

JAHRESBERICHT 2019



VEREIN ZUR FÖRDERUNG VON
PERSONEN, DIE VON MENSCHENHANDEL
BZW. PROSTITUTION BETROFFEN SIND

HOPE FOR THE FUTURE

Verein zur Förderung von Personen,
die von Menschenhandel bzw. Prostitution betroffen sind

Telefon +43 677 61481500

E-Mail office@hopeforthefuture.at

Web www.hopeforthefuture.at



INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	4
WARUM TUN WIR, WAS WIR TUN?	6
ZIELGRUPPEN	7
ARBEITSBEREICHE	8
WORKSHOPS ZUR VORBEREITUNG AUF DEN ARBEITSMARKT	8
UNTERSTÜTZUNG BEI DER ARBEITSSUCHE	10
AUS- UND WEITERBILDUNG	10
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	11
BEWUSSTSEINSBILDUNG	11
VERNETZUNG	12
ZAHLEN, DATEN, FAKTEN 2019	14
HIGHLIGHTS 2019	15
UMSETZUNG – PROJEKT SEMINARHOTEL	15
GRÖßERE NÄH-AUFTRÄGE	16
ERSTE DEUTSCH-TRAINERIN ÜBER DEN VEREIN BESCHÄFTIGT	17
JAHRESRÜCKBLICK 2019 – VERANSTALTUNGEN	18
MEDIENPRÄSENZ 2019	19
ZIELE FÜR 2020	19
BUSINESSPLAN – SOCIAL BUSINESS	19
INTERNATIONALE VERNETZUNG	19
WACHSTUM & FUNDRAISING	19
IMPRESSUM	20
PRODUKTAUSWAHL	21

VORWORT

Liebe Freunde und Unterstützer!

Auch im Jahr 2019 haben wir mit **HOPE FOR THE FUTURE** wieder eine spannende Phase erlebt. Wir durften insgesamt 29 Personen im Rahmen unserer Workshops auf eine neue berufliche Zukunft vorbereiten. Vor allem im Bereich der Sprachtrainings konnten wir unser Angebot stark ausweiten, aber auch insgesamt ist sowohl die Zahl der Teilnehmer als auch der angebotenen Workshops gestiegen. Erstmals waren auch ein Self-Empowerment-Training und eine HIV-Schulung Teil unseres Angebotes.

Was uns besonders freut: Wir konnten, gemeinsam mit einem Seminarhotel in Niederösterreich, ein Arbeitsintegrationsprojekt umsetzen, das im 2. Halbjahr 2019 bereits zwei von unseren Trainees einen Arbeitsplatz inklusive sozialer Teilbetreuung ermöglichte.

Wir sind begeistert, dass beide Bereiche, die arbeitsvorbereitenden Trainings, aber auch die Schaffung von Arbeitsplätzen, so großartig von vielen von Euch unterstützt werden. Ein herzliches Dankeschön gilt auch unseren zahlreichen ehrenamtlichen Mitarbeitern. **HOPE FOR THE FUTURE** bezieht nach wie vor keinerlei Förderungen und finanziert sich rein aus Spenden und den Verkäufen der Workshop-Produkte. Umso erstaunlicher ist es, wieviel sich in den letzten Jahren getan hat.

Im Februar 2020 wird/wurde das 5-jährige Bestehen von **HOPE FOR THE FUTURE** gefeiert. Eine gute Gelegenheit, Rückschau zu halten, aber auch mit voller Kraft die nächsten Schritte zu planen. Uns ist bewusst, dass es sehr viele Frauen und Männer gibt, die eine schlimme Geschichte der Aus-

beutung und Traumatisierung erlebt haben. Wir möchten noch mehr Menschen dabei helfen, sich aus diesen Ausbeutungsverhältnissen zu lösen und an einer neuen beruflichen Zukunft zu bauen. Unsere Workshops sind hier ein wichtiger Schritt, aber wir möchten noch stärker daran arbeiten, auch Arbeitsplätze zu schaffen und Menschen bei der Jobintegration zu begleiten.

Es ist sehr ermutigend für uns, dass im Jahr 2019 einige unserer Trainees dauerhafte Jobs finden konnten. Es zeigt uns, dass wir auf einem guten Weg sind und ein erfolgreicher Ausstieg aus sexuellen oder anderen Ausbeutungsverhältnissen mit entsprechender Hilfe möglich ist. Wir sind aber nur ein Teil dieses Unterstützungsangebotes. Besonderer Dank gilt unseren Partnerorganisationen, die mit ihrem Beratungs- oder Wohnangebot dieser Zielgruppe ebenfalls auf sehr wertvolle Weise unter die Arme greifen. Lasst uns gemeinsam daran arbeiten, Menschenhandel und Zwangsprostitution möglichst effektiv zu bekämpfen und den Menschen, die darunter zu leiden haben, nachhaltige Hilfestellungen anzubieten. Ich bedanke mich für Ihr Interesse und freue mich, Sie auf diesem Wege über unsere Arbeit im Jahr 2019 genauer informieren zu dürfen.

Andrea Staudenherz

Obfrau von **HOPE FOR THE FUTURE**

WARUM TUN WIR, WAS WIR TUN?

Menschenhandel wird definiert als Anwerbung, Beförderung, Verbringung, Beherbergung oder Aufnahme von Personen, die unter Androhung von Gewalt oder anderen Mitteln (z.B. Entführung, Betrug, Täuschung, Missbrauch von Macht oder Ausnutzung besonderer Hilflosigkeit) zum Zwecke der Ausbeutung dazu genötigt werden. Es gibt unterschiedliche Formen der Ausbeutung. Gemäß UNODC Global Report on Trafficking in Persons 2018 (UNODC – United Nations Office on Drugs and Crime) geht es in 66% der Fälle, die in West-, und Südeuropa und in 70% der Fälle, die in Zentral-, und Südosteuropa aufgedeckt wurden, um sexuelle Ausbeutung. Aber auch andere Formen wie Arbeitsausbeutung, Ausbeutung zur Begehung von Straftaten, Ausbeutung zur Bettelei oder Ausbeutung für Organhandel sind weltweit verbreitet.

Die Zahlen und Schätzungen in diesem Bereich variieren stark. Es gibt im Grunde keine verlässlichen Zahlen, da nur ein Bruchteil der Fälle aufgedeckt werden und es zu relativ wenigen Verurteilungen kommt. Die Dunkelziffer ist hoch. Der Global Slavery Index 2018 der Walk Free Foundation spricht von geschätzten 40,3 Millionen Menschen in moderner Sklaverei, 71% davon weiblich. Getrieben ist das ganze durch hohe Profite. Laut Schätzungen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) werden in diesen Bereichen weltweit über 150 Milliarden US-Dollar Profit erwirtschaftet.

Viel wichtiger als die makroökonomischen Zahlen hinter diesen kriminellen Phänomenen ist die traurige Tatsache, dass es hierbei um schwerwiegende Menschenrechtsverletzungen geht, unter denen unzählige Personen zu leiden haben. Auch Österreich ist sowohl Transitland als auch Zielland von Menschenhandel. Speziell bei Frauen und Mädchen geht es in unserem Land in den meisten Fällen um sexuelle Ausbeutung. Etwa 95% der in den hiesigen Bordellbetrieben oder am Straßenstrich tätigen Personen stammen aus dem Ausland. Ob es nun die Perspektivenlosigkeit im eigenen Land, wirtschaftliche Not oder tatsächliche Betroffenheit von Menschenhandel im engeren Sinn ist, die diese Menschen nach Österreich gebracht haben – viele enden in ausbeuterischen Abhängigkeiten, aus denen sie sehr schwer aussteigen können. In Zusammenarbeit mit anderen Organisationen möchten wir hier sinnvolle und nachhaltige Hilfestellung bieten und sehen uns als einer von vielen Bausteinen, um diesen Menschen eine Zukunft in Freiheit und Würde zu ermöglichen.

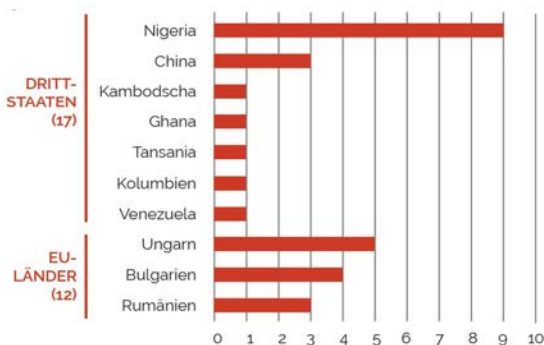
ZIELGRUPPEN

Die Arbeit von **HOPE FOR THE FUTURE** fokussiert sich in erster Linie auf Frauen und Männer, die aus der Prostitution aussteigen wollen oder ausgestiegen sind, unabhängig davon, ob es sich um Zwangsprostitution handelt. Wir sind aber auch offen dafür, Betroffene von Menschenhandel mit unserem Angebot zu unterstützen, die nicht aus der Zwangsprostitution, sondern aus anderen Formen der Ausbeutung kommen. Obwohl sich unsere Zielgruppen also in vielen Fällen überschneiden, sind sie nicht deckungsgleich.

Da der Großteil der betroffenen Personen aus dem Ausland kommt, arbeiten wir einerseits mit Drittstaatsangehörigen, die nur unter bestimmten Voraussetzungen Zutritt zum EU-Arbeitsmarkt haben, andererseits mit EU-Bürgern mit meist freiem Zutritt zum hiesigen Arbeitsmarkt. Unsere 29 Trainees des Jahres 2019 kommen aus zehn verschiedenen Herkunftsländern.

Bei den EU-Bürgern innerhalb unserer Zielgruppe handelt es sich hauptsächlich um Personen aus den südosteuropäischen Ländern. Manche von ihnen wurden sogar durch eigene Familienmitglieder in die Prostitution gezwungen und können somit auch nicht so einfach in ihre Heimat zurück gehen.

ANZAHL TRAINEES 2019 – NACH HERKUNFTSLAND



Einige wenige der Drittstaatsangehörigen erhalten humanitäres Bleiberecht, allerdings meist nur im Falle einer Aussage bei Gericht gegen ihre Menschenhändler. Viele von ihnen haben aller-

dings vorerst noch Asylwerberstatus. Auch wenn somit keine Arbeitserlaubnis vorliegt, liegt es uns am Herzen, auch diese Gruppe mit Trainings zu unterstützen, zumal es bis jetzt auch sonst kein Modell gibt, das diese Personen auf eine andere berufliche Tätigkeit vorbereitet, sei es in Österreich (nach Erlangen der Arbeitsbewilligung) oder in anderen Ländern.

ARBEITSBEREICHE

Für Menschen, die sexuelle Ausbeutung erlebt haben, die bedroht und ihrer Rechte beraubt wurden, von Menschenhandel betroffen waren, ist es oft ein langer Weg, sich aus diesen Abhängigkeitsverhältnissen zu lösen und ein neues Leben aufzubauen. Für viele gilt es, nach den traumatisierenden Erlebnissen erst mal wieder psychisch stabil zu werden und langsam in einen geordneten Alltag zurück zu finden. Hier setzen unsere Trainings und Workshops an. Die Trainees haben die Möglichkeit, in einem sicheren und persönlichen Rahmen ihre Interessen herauszuarbeiten, aber auch Kernkompetenzen für den Arbeitsmarkt wie Pünktlichkeit, Verlässlichkeit oder Flexibilität aufzubauen. Es geht um Stärkung sozialer Kompetenzen, aber auch um Vermittlung einer regelmäßigen Tagesstruktur und schrittweiser Steigerung der Belastbarkeit. Letztendlich ist es wichtig, dass die Trainees das Vertrauen gewinnen, ihr Leben wieder selbst gestalten und meistern zu können und in einem neuen beruflichen Umfeld auch selbst für ihren Lebensunterhalt sorgen zu können.

WORKSHOPS ZUR VORBEREITUNG AUF DEN ARBEITSMARKT

Derzeit bietet **HOPE FOR THE FUTURE** Workshops mit Schwerpunkt auf Nähen von Accessoires an. Diese Workshops sind sehr niederschwellig gestaltet, die Frauen können also ohne jegliche Vorkenntnisse teilnehmen. Sie beginnen mit ganz einfachen Werkstücken und erarbeiten sich nach und nach die Fertigkeiten, um auch komplexe, kreative Werkstücke zu bewältigen.

In diesen Stunden passiert allerdings viel mehr als das Erlernen von Näh-Fertigkeiten. Die Frauen lernen, in einem multikulturellen Team zu arbeiten. Für manche ist das nach Jahren des Konkurrenz- und Überlebenskampfes eine ganz neue Erfahrung. Sie machen Fortschritte im zwischenmenschlichen Bereich. Sie lernen, auf ihre Erfolge





stolz zu sein, aber auch mit Rückschlägen umzugehen. Sie lernen vor allem auch, „dran“ zu bleiben, nicht aufzugeben. Viele hatten bereits aufgehört, längerfristig zu planen. Jetzt beginnen sie, sich wieder Ziele zu setzen und arbeiten daran, diese zu erreichen.

Im Jahr 2019 konnten insgesamt 1.506 Workshop-Stunden im Rahmen des Trainingsprogrammes von **HOPE FOR THE FUTURE** angeboten werden. Vor allem die Anzahl der Deutsch-Stunden

konnte massiv gesteigert werden, von 187 Stunden im Jahr 2018 auf 450 Stunden im Jahr 2019.

Der Großteil der Workshop-Stunden, also insgesamt 1.034 Stunden bzw. knapp 70% des Gesamt-Angebots entfielen auch 2019 wieder auf die Nähworkshops, den Kernbereich unseres derzeitigen Trainingsprogrammes.



Wir konnten 2019 erstmals auch ein Self-Empowerment-Training sowie ein HIV-Training für Trainees und Mitarbeiter umsetzen. Auch dieses Angebot werden wir bei Bedarf ausbauen.

Vereinzelt wurden auch im Jahr 2019 wieder Trainings im Bereich Computer-Textverarbeitung angeboten. Hier fehlen uns aber derzeit noch Trainer, um auch diesen Bereich auf stabile Beine zu stellen.

Die ersten Workshops seitens **HOPE FOR THE FUTURE** wurden ab Februar 2016 angeboten. Der Trend der letzten 4 Jahre zeigt, dass sich seitdem das Angebot, aber auch die Zahl der Trainees ungefähr verdreifacht hat.

Neben dem Umfang des Workshop-Angebots geht es uns aber auch um Qualität. Die Produktpalette aus den Näh-Workshops entwickelt sich ständig weiter. Die individuell gestalteten Taschen sind nicht nur echte Handarbeit, sondern hochwertig gefertigte Einzelstücke, die mit vielen praktischen Details überraschen. Unter www.hopeforthefuture.at/shop/ bieten wir diese Produkte auch online zum Verkauf an.



WORKSHOP-ANGEBOT 2016–2019



UNTERSTÜTZUNG BEI DER ARBEITSSUCHE

Wenn nach Absolvieren der arbeitsvorbereitenden Trainings über **HOPE FOR THE FUTURE** festgestellt wird, dass eine Person bereit ist für den Schritt der Integration in den Arbeitsmarkt, leisten wir auch hier Unterstützungsarbeit. Wir unterstützen beim Erstellen von Bewerbungsunterlagen und helfen den Personen, sich auf ihre Bewerbungsgespräche vorzubereiten. Wir konnten auch erste Kontakte zu Unternehmen aufbauen, die bereit sind, unseren Trainees eine Mitarbeit in Form von Praktika zu ermöglichen. Insgesamt konnten sechs ehemalige Trainees von **HOPE FOR THE FUTURE** im Jahr 2019 dauerhafte Jobs finden.

AUS- UND WEITERBILDUNG

Die Arbeit mit unseren Trainees im Rahmen der Nähworkshops hat sehr schnell aufgezeigt, dass das Erlernen der Landessprache essentiell ist,



um unsere Trainees später längerfristig in den Arbeitsmarkt integrieren zu können. Wir haben daher bereits im Herbst 2016 damit begonnen, einmal pro Woche Deutsch-Stunden anzubieten. Seitdem ist auch dieser Bereich gewachsen. Im Jahr 2019 konnten wir bereits insgesamt 450 Deutsch-Stunden anbieten, mit teilweise bis zu sieben Teilnehmern pro Gruppe. Während am Anfang noch Trainees mit unterschiedlichen Kenntnis-Stufen in einer gemeinsamen Gruppe unterrichtet wurden, konnten wir ab Herbst 2018 eine

erste Aufteilung in Anfänger-Gruppe und Fortgeschrittenen-Gruppe durchführen. Während die Anfänger auf A1/A2-Level hinarbeiten und die erfolgreiche Alltagskommunikation im Vordergrund steht, unterstützen wir die Fortgeschrittenen dabei, B1- und B2-Level zu erreichen, da dies oft auch als Voraussetzung benötigt wird, um andere Ausbildungen in Angriff zu nehmen.

Die Kursstunden zum Thema „Grundkenntnisse der Textverarbeitung“ fanden im Jahr 2019 aufgrund von Engpässen im Betreuer-Team nach wie vor nur sehr sporadisch statt. Wir möchten diesen Bereich im Jahr 2020 auf stabilere Beine stellen, um auch diesen Bereich kontinuierlich anbieten zu können.

Ein wichtiger Entwicklungsbereich unserer Trainees ist das Thema Selbstwert. Wir konnten im Jahr 2019 erstmals auch ein Self-Empowerment-Training anbieten. Im Rahmen dieses achtwöchigen Trainings werden Themen wie Identität, Selbstbild oder das gesunde Setzen von Grenzen thematisiert. Darüber hinaus sind wir unseren Trainees natürlich auch dabei behilflich, externe Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten auszuwählen.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

BEWUSSTSEINSBILDUNG

Uns ist sehr bewusst, dass längerfristig nur ein Umdenken in unserer Gesellschaft verhindern kann, dass Menschen überhaupt in die missliche Situation geraten, Opfer von Menschenhandel oder Zwangsprostitution zu

werden. Wir wollen daher auch unseren Beitrag leisten, der Öffentlichkeit aufzuzeigen, wie es um das Thema Sklaverei und Menschenhandel im 21. Jahrhundert steht, und welche Rolle dabei speziell auch ein wohlhabendes Land wie Österreich als Ziel- und Transitland für Menschenhandel spielt.

Durch das Vorstellen unserer Arbeit in unterschiedlichen Organisationen sowie bei diversen eigenen Veranstaltungen, tragen wir dazu bei, in der Gesellschaft ein neues Bewusstsein zu den Themen Prostitution und Menschenhandel und den damit verbundenen Herausforderungen für Betroffene zu schaffen.

VERNETZUNG

Wir stehen weiters in regem Austausch und in Kooperation mit verschiedenen Organisationen, die unseren Zielgruppen ebenfalls Unterstützung bieten. Vernetzung von Organisationen in diesem Bereich ist sehr wichtig, da kaum eine NGO die ganze Bandbreite an Themen und Formen der Betreuung abdecken kann. Während Vereine wie Herzwerk im Bereich Streetwork tätig sind und Organisationen wie Solwodi Schutzhäuser anbieten, bieten wir über **HOPE FOR THE FUTURE** einen nächsten Schritt in Form von Integration in den Arbeitsmarkt. Wir übernehmen somit viele der von uns betreuten Personen von anderen Partnerorganisationen, um sie weiter zu begleiten.

HOPE FOR THE FUTURE ist Mitglied und engagiert sich sehr aktiv in der Plattform gegen Ausbeutung und Menschenhandel (www.gegenmenschhandel.at) und einigen weiteren Netzwerken im Bereich der Bekämpfung von Menschenhandel oder im sozialen Bereich. **HOPE FOR THE FUTURE** nahm an 26 solchen Besprechungen und Sitzungen im Jahre 2019 teil.

Im Mai 2019 nahmen wir seitens **HOPE FOR THE FUTURE** auch an der internationalen EFN (European Freedom Net-

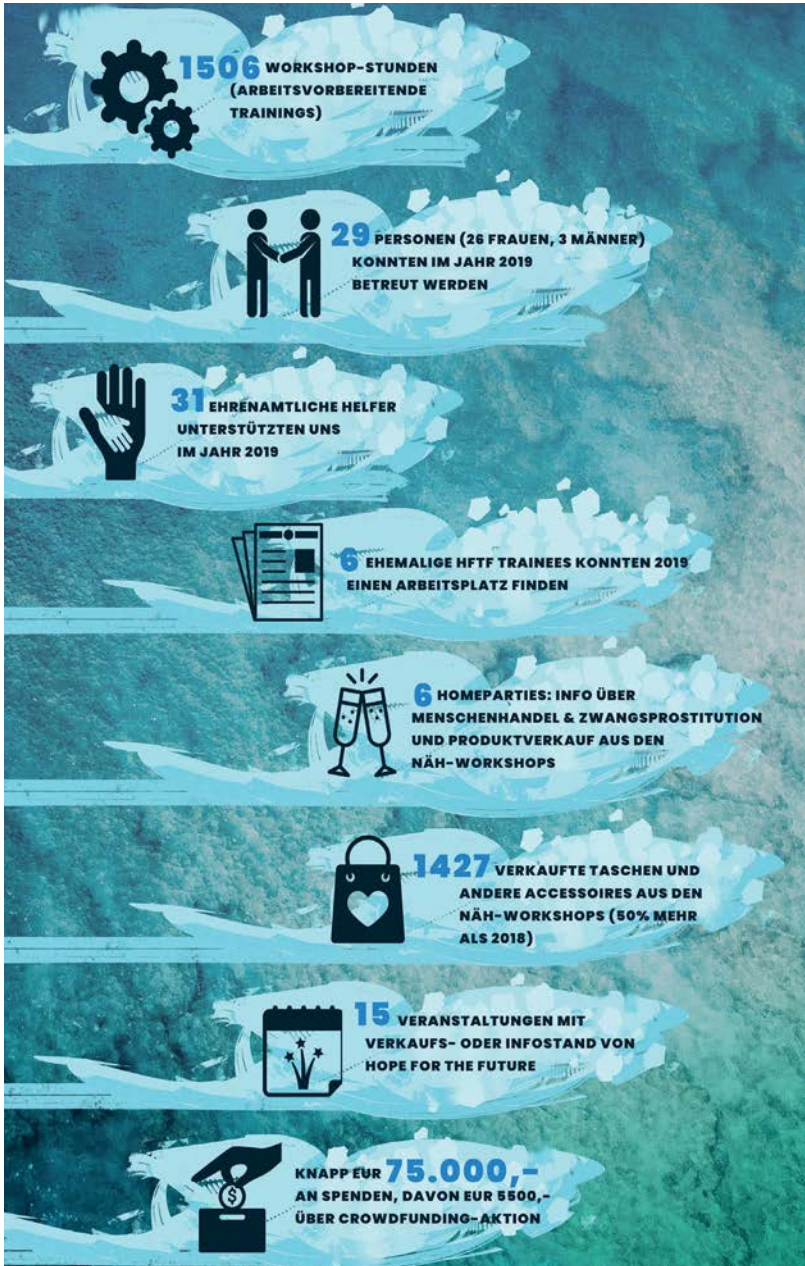




work) Konferenz BRIDGE teil, die diesmal in Pescara, Italien, stattfand. Es wird zunehmend wichtig für uns, auch international vernetzt zu sein. Einerseits, weil es manchmal wichtig ist, Personen, die aus Sicherheitsgründen in ein anderes Land gebracht werden sollten, zu einer guten Partnerorganisation weitervermitteln zu können. Andererseits möchten wir auch von anderen ähnlichen Projekten lernen und Synergien nutzen. Wir konnten dort auch unsere Produkte zum Verkauf anbieten.

Im Juni 2019 besuchte uns eine europäische Delegation von GRETA (Group of Experts on Action against Trafficking in Human Beings). Sie besichtigten unsere Räumlichkeiten und wir durften sie über unser Angebot für Betroffene von Menschenhandel informieren.

ZAHLEN, DATEN, FAKTEN 2019



HIGHLIGHTS 2019

UMSETZUNG – PROJEKT SEMINARHOTEL

2019 begann ein neues Kapitel für **HOPE FOR THE FUTURE**. Das erste Arbeitsintegrations-Projekt in Zusammenarbeit mit einem Seminarhotel konnte gestartet werden! Schon seit der Gründung von **HOPE FOR THE FUTURE** ist es unser Ziel, unsere Trainees nach erfolgter Stabilisierungs- und Trainingsphase in die Arbeitswelt zu integrieren. Wichtig ist für viele unserer Trainees aber auch in dieser Phase noch eine begleitende soziale Betreuung. Das Jahr startete mit konstruktiven Vorbesprechungen mit unserem Kooperationspartner und dem Verfassen eines Betreuungskonzeptes für dieses Projekt.

Seit Ende Juli 2019 sind nun die ersten beiden Personen über **HOPE FOR THE FUTURE** auf Teilzeitbasis in diesem Hotel tätig und sammeln wertvolle Arbeitserfahrungen in den Bereichen Zimmerservice, Instandhaltung und Gartenpflege. Auch der Bereich Gastronomie ist längerfristig angedacht, sofern ausreichend Sprachkenntnisse vorhanden sind.



Sie haben dort im Rahmen einer teilbetreuten WG auch eine günstige Wohnmöglichkeit. Elli W. und Petra D. (siehe Bilder) stehen Ihnen als Sozialbetreuerinnen zur Seite, einige weitere ehrenamtliche Mitarbeiter helfen ebenfalls fallweise bei dieser Betreuung mit.



Neben dem Job nimmt auch die persönliche Freizeitgestaltung eine wichtige Rolle ein, um im neuen Alltag Fuß zu fassen. Die Betreuer helfen auch bei der Vermittlung von begleitenden Therapien, Sprachtrainings, arbeiten aber auch im Rahmen der WG mit den Trainees. Haushaltsmanagement, Umgang mit Finanzen, gemeinsames Kochen, aber auch Ausflüge am Wochenende stehen auf dem Programm. Die WG bietet eine gute Balance aus persönlicher

Rückzugsmöglichkeit und Raum für gemeinsame Aktivitäten. Ziel ist es, dass die Trainees mehr und mehr an ein selbstverantwortliches Leben herangeführt

werden, und sowohl im Job als auch im privaten Bereich eine gute Basis für ihre Zukunft haben.



Gemeinschaftsküche



Persönlicher Wohn-/Schlafbereich

GRÖSSERE NÄH-AUFTRÄGE

In den Näh-Workshops werden nach wie vor viele Einzelstücke gefertigt, die bei diversen Veranstaltungen und auch per Webshop zum Verkauf angeboten werden.

Diese Verkäufe helfen uns, einen Teil der Gesamtkosten unseres Angebots abzudecken. Im Jahr 2019 durften wir vermehrt auch größere Näh-Aufträge abwickeln, die an uns herangetragen wurden,



so zum Beispiel eine größere Anzahl von Shopping-Taschen für eine Frauenkonferenz oder eine größere Anzahl von Sportbeuteln als Mitarbeitergeschenk eines Unternehmens. Bei solchen größeren Aufträgen bringen wir auf Wunsch gerne auch ein spezifisches Logo an. Die Kunden haben natürlich auch bei der Auswahl der Stoffe die Möglichkeit zur Mitgestaltung.

ERSTE DEUTSCH-TRAINERIN ÜBER DEN VEREIN BESCHÄFTIGT

Dank einer erfolgreichen Crowdfunding-Aktion über respekt.net, die vom 17. September bis 31. Oktober 2019 lief, konnten wir die Zielsumme von EUR 5.500,- erreichen. Diese Summe, zusammen mit einigen weiteren Einzelspenden, ermöglichte es uns, eine äußerst kompetente und motivierte Trainerin geringfügig über den Verein anstellen zu können. Wir freuen uns somit, Barbara F. seit Oktober 2019 zu unserem Team zählen zu dürfen. Ihr Fokus liegt speziell auf den Anfängerkursen. Viele der Trainees in der Anfänger-



gruppe, die etwa aus China oder anderen asiatischen Ländern kommen, sind weder mit der englischen Sprache noch mit unserer Schrift vertraut. Es braucht also besonders viel Herz und Talent, um Brücken zu bauen und dieser Zielgruppe die deutsche Sprache näher zu bringen. Genau das ist Barbara wichtig und wir sind sehr dankbar für Ihre wertvolle Arbeit.

Im Vorjahr haben wir berichtet, dass wir Malihe R., unsere erste Näh-Trainerin, über den Verein anstellen konnten, um auch die Nähtrainings kontinuierlich anbieten zu können. Im Jahr 2019 ist es nun dank Ihrer Unterstützung und Ihren Spenden gelungen, auch Malihes Anstellung auf 25 Wochenstunden auszuweiten. Wir sind damit auf gutem Wege, um unsere Nähtrainings im nächsten Jahr auf 5 Tage pro Woche auszubauen.



Ein großer Dank gilt aber auch den zahlreichen ehrenamtlichen Helfern in den verschiedenen Workshops, die ebenfalls viele der Nährarbeiten anleiten, Deutsch-Konversation oder Computer-Stunden anbieten oder unseren Trainees auf unterschiedliche Art zur Seite stehen. Im Jahr 2019 haben sich 31 Helfer ehrenamtlich eingebracht und gemeinsam über 2.200 ehrenamtliche Stunden geleistet. Das Foto zeigt einen Teil dieses wunderbaren Teams anlässlich eines gemütlichen Grillnachmittags im Sommer 2019.

JAHRESRÜCKBLICK 2019 – VERANSTALTUNGEN

09. JANUAR	HIV/Aids – Schulung für Mitarbeiter und Trainees
01. JANUAR	Homeparty NÖ – Info/Verkaufsveranstaltung
08. FEBRUAR	Teilnahme Weltgebetstag gegen Menschenhandel, Film: JOY
23. FEBRUAR	Vorstellung der Arbeit von HFTF – Gemeinde LIFE Church Wien
08.-10. MÄRZ	ARREGÖ Ost Frauenfreizeit – Verkaufsstand
15. MÄRZ	Generalversammlung HOPE FOR THE FUTURE
30. MÄRZ	Mütternander Konferenz – Verkaufsstand und Projektvorstellung
29. APR - 24. JUNI	Self Empowerment Training (8 Wochen)
20.-24. MAI	EFN (European Freedom Network) Konferenz in Pescara, Italien
29. MAI - 01. JUNI	Attraktiv-Frauenkonferenz – Verkaufsstand
05. JUNI	Besuch durch eine Europäische Delegation von GRETA (Group of Experts on Action against Trafficking in Human Beings)
14. JUNI	Homeparty NÖ – Info-/Verkaufsveranstaltung
17. JUNI	Infoveranstaltung beim Zonta Club Wien
19. JULI	Homeparty Wien 14. – Info-/Verkaufsveranstaltung
27. JULI	Projektstart Seminarhotel NÖ
17. SEP - 31. OKT	Crowdfunding für Anstellung Deutsch-Trainerin
31. OKT - 03. NOV	ARREGÖ Schulungs- und Begegnungstage – Verkaufsstand und Spendenprojekt
21. NOVEMBER	Vortrag HLWW 19 – Sozialmanagementzweig
23. NOVEMBER	2 Homeparties NÖ/Wien 12. – Info-/Verkaufsveranstaltungen
29. NOVEMBER	Homeparty Wien 10. – Info-/Verkaufsveranstaltung
08. DEZEMBER	Weihnachtsmarkt Yspertal – Verkaufsstand





MEDIENPRÄSENZ 2019

- **KURZARTIKEL** in der Tageszeitung HEUTE, 21.02.2019 – Seite 17
- **AUSFÜHRLICHER ARTIKEL** in der Fachzeitschrift Kriminalpolizei, Ausgabe Februar/März 2019 – Seite 19–22

ZIELE FÜR 2020

BUSINESSPLAN – SOCIAL BUSINESS

Da unsere Näh-Produkte sehr guten Anklang finden und wir zunehmend auch Aufträge von Organisationen oder Unternehmen für die Produktion größerer Stückzahlen bekommen, steht die Überlegung im Raum, ein sozial-ökonomisches Unternehmen zu gründen. Die Idee wäre, einen Nähbetrieb zu gründen, um unseren Trainees dauerhaft oder zumindest für eine bestimmte Lebensphase eine Anstellung zu bieten. Hierfür werden wir im Jahr 2020 einen Businessplan erstellen und die Möglichkeiten einer Gründung prüfen.

INTERNATIONALE VERNETZUNG

Wie auch schon im Jahr 2019 werden wir uns verstärkt international vernetzen. Wir werden uns mit anderen europäischen Pilotprojekten austauschen und, wenn möglich, auch gemeinsam EU-Förderungen anstreben. Die Mitarbeit in internationalen Netzwerken erleichtert auch den Zugriff auf Ressourcen wie Trainingsmaterial, Studien oder Business-Konzepte.

WACHSTUM & FUNDRAISING

Ab September 2020 möchten wir unsere Näh-Workshops von 4 auf 5 Wochentage ausweiten. Dies wird aber nur durch eine Aufstockung der Anstellung unserer Trainer möglich sein. Sowohl für unser Projekt Seminarhotel als auch für unsere Trainees in Wien arbeiten wir an der Finanzierung, um jeweils eine Sozialarbeiterin beschäftigen zu können. Auch in den Bereichen nationales/internationales Netzwerken und politische Arbeit suchen wir aktiv nach Verstärkung.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

HOPE FOR THE FUTURE – Verein zur Förderung von Personen, die von Menschenhandel bzw. Prostitution betroffen sind

KONTAKT

office@hopeforthefuture.at
www.facebook.com/hopeforthefuture.at
www.hopeforthefuture.at

VORSTAND

Andrea Staudenherz
Obfrau
+43 677 61481500
andrea.staudenherz@hopeforthefuture.at

Mag. Renate Bárány
*Gewerberechtliche Geschäftsführerin
und Schriftführerin*
renate.barany@hopeforthefuture.at

Mag. Martin Dejmek
Kassier
martin.dejmek@hopeforthefuture.at

Gabriela Filip
Kassier Stellvertreterin



KONTO

Kontoinhaber: Hope for the Future
Bankverbindung: IBAN: AT72 2011 1826 6412 2100 | BIC: GIBAAWXXXX

HOPE FOR THE FUTURE ist auf der Liste der begünstigten Spendenempfänger in Österreich.
Registrierungsnummer: SO 12762

GRAFIKEN/COVER Marc Sampson

LAYOUT Miriam Ilie

FOTOS Andrea Staudenherz, Miriam Ilie

PRODUKTAUSWAHL

www.hopeforthefuture.at/shop/







HOPE FOR THE FUTURE

Verein zur Förderung von Personen,
die von Menschenhandel bzw. Prostitution betroffen sind

Telefon +43 677 61481500

E-Mail office@hopeforthefuture.at

Web www.hopeforthefuture.at